

FREUNDESKREIS KOŠICE

Städtepartnerschaftsverein Wuppertal - Košice / SK

Wuppertaler festigen die Freundschaft

Mitglieder des Freundeskreises Košice haben 70 Jahre nach Kriegsende die Gedenkstätte Kalište in der Nähe von Banska Bystrica in der Mittelslowakei besucht.

Am 18. März 1945 hatte die SS das Dorf umstellt und alle Männer, Frauen und Kinder ermordet. Der Ort wurde nicht mehr aufgebaut, sondern als Nationale Gedenkstätte hergerichtet. In den vergangenen Jahren haben sich Jugendliche aus Deutschland und anderen Ländern an der Pflege beteiligt. Klaus Brausch, Seminarleiter des Bildungsträgers Arbeit & Leben:

„Nur wenn wir die Erinnerung wachhalten, können wir die Wiederholung solcher Verbrechen verhindern.“

Die 32 Teilnehmer hatten auch Nitra, Banska Bystrica, die Zips, die Hohe Tatra und Bratislava besucht.

Im Mittelpunkt des Seminars standen aber die Wuppertaler Partnerstadt Košice und die Region Košice. Die Wuppertaler wurden im Historischen Rathaus von der Košicer Bürgermeisterin Dr. Renata Lenartova sehr herzlich empfangen und durften sich in das Goldene Buch der Stadt eintragen.

Nach einer Führung von Brausch durch die Altstadt besuchten die Gäste den Stadtteil Krasna. Hier begrüßte der Bürgermeister Marek Kazimir mit einem Folklore-Programm im Bürgerhaus. Gemeinsam mit den Freunden aus Košice feierten die Gäste den schon traditionellen „Wuppertaler Abend.“

Ein weiterer Höhepunkt war der Besuch der Volksgruppe der

Karpatendeutschen in Metzenseifen (Medzew) mit einem Empfang durch die Bürgermeisterin Dr. Valerie Flachbartova und dem Vorsitzenden des örtlichen Vereins der Karpatendeutschen, Peter Sorger. Ein Besuch des vom früheren Staatspräsidenten der Slowakei, Rudolf Schuster gestifteten Museums stieß auf großes Interesse. Rudolf Schuster ist einer der Väter und Förderer der Partnerschaft zwischen Košice und Wuppertal. Er ist Ehrenmitglied des Freundeskreises Košice.

In der barocken Klosteranlage Jasov führte der Prämonstratenser Abt Ambroz durch die Geschichte und das Gebäude der größten Klosteranlage der Slowakei. Der gebürtige Xantener Klaus Brausch hat eine besondere Beziehung zu den Prämonstratensern. Auf seine Anregung wurde ein Film über das Leben des Ordensgründer, des Heiligen Norbert von Xanten gedreht.

Es folgte ein Ausflug zur Zipser Burg und in die Kirchenstadt Zipser Kapitel. Glück hatte die Gruppe beim Ausflug in die Hohe Tatra. Das kleinste Hochgebirge der Welt zeigte sich in seiner vollen Pracht.

Auf der Fahrt nach Bratislava besuchte die Delegation noch das Schloss des Zaren von Bulgarien Ferdinand von Sachsen-Coburg.

Es folgten noch 2 Tage in der Hauptstadt der Slowakei in Bratislava. Hier besuchte Bernd R. Österlen, Kultur-Attaché der Deutschen Botschaft die Gruppe im Hotel und informierte über aktuelle Fragen der Slowakei.

Klaus Brausch:

„Wir haben die Freundschaft zur Slowakei gestärkt und neue Freunde für diese interessante Land und die Bevölkerung hinzu gewonnen.“

**Roswitha Brausch
Freundeskreis Košice**

